

Train2Sustain – developing capacity to teach sustainability in VET

Einheit 2

Nachhaltigkeit

Projektnummer: 2020-1-FI01-KA202-066632

Autor: bit schulungcenter



Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in das Thema Nachhaltigkeit	3
2	Die Bedeutung von Nachhaltigkeit.....	4
3	Auswirkungen auf die Umwelt	7
4	Internationale Abkommen und Zertifikate	13
5	Zusammenfassung	18
6	Quellen	19



1 Einführung in das Thema Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist ein Begriff, der zunehmend an Bedeutung gewinnt und viel diskutiert wird. Wir Menschen müssen nachhaltiger handeln, Unternehmen müssen ihre Prozesse nachhaltiger gestalten, der Staat muss nachhaltigere Entscheidungen treffen. Doch was genau bedeutet Nachhaltigkeit? Wie würden Sie diesen Begriff definieren?



Quelle: <https://pixabay.com/>

Der Begriff Nachhaltigkeit kann wie folgt definiert werden:

"die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne die Fähigkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen"

(Brundtland-Kommission der Vereinten Nationen, 1987)

Doch warum genau ist nachhaltiges Verhalten so wichtig, welche Auswirkungen kann es auf unseren Planeten haben und welche Ansätze wurden in diese Richtung bereits umgesetzt?

Die Antworten auf diese Fragen finden Sie in den nächsten Unterkapiteln. Im ersten Unterkapitel erfahren Sie, was Nachhaltigkeit bedeutet, welche Bereiche sie betrifft und warum sie so wichtig ist. Darauf folgend erfahren Sie mehr über die negativen Auswirkungen, die zahlreiche Aktivitäten auf unsere Umwelt haben, und die Auswirkungen, die der Wechsel zu einer nachhaltigeren Lebensweise mit sich bringen wird. Schließlich werden wir Ihnen einige Vereinbarungen und Zertifikate vorstellen, die sich auf die Entwicklung eines nachhaltigeren Planeten beziehen.

2 Die Bedeutung von Nachhaltigkeit

Wie Sie bereits in der Einleitung gelesen haben, bedeutet der Begriff Nachhaltigkeit oder nachhaltige Entwicklung, dass wir **uns alle so verhalten und handeln sollten, dass die nächsten Generationen noch problemlos all ihre Bedürfnisse befriedigen können.**

Doch auch wenn heute zunehmend der Nachhaltigkeitsgedanke verwendet wird und immer häufiger von Nachhaltigkeit die Rede ist, hat sich dieser Begriff keineswegs erst in den letzten Jahren entwickelt. Der **Grundstein für nachhaltiges Denken** und Handeln wurde **bereits im 18. Jahrhundert** unter **Hans Carl von Carlowitz gelegt**, der erstmals vom Begriff Nachhaltigkeit sprach.

Hinweis

Carlowitz' Fokus lag auf der **Waldbewirtschaftung**. Seine Grundidee war, dass **nur so viel Holz aus den Wäldern entnommen und verwendet werden sollte, wie natürlich nachwachsen kann.** Auf diese Weise soll ein natürliches System mit seinen wesentlichen Eigenschaften langfristig erhalten bleiben.

Aufgrund des Bevölkerungswachstums ist Holz in den letzten Jahren jedoch zusammen mit vielen anderen Rohstoffen immer knapper geworden. Trotz zahlreicher Wiederaufforstungsmaßnahmen wurde der Wald inzwischen auf ein Drittel seiner ursprünglichen Fläche reduziert.

In den folgenden Jahren wurde der Nachhaltigkeitsgedanke auch auf andere Bereiche ausgeweitet. Die Idee, dass zukünftige Generationen das Recht haben, unter den gleichen Bedingungen wie wir zu leben, trat in den Vordergrund. Im **20. Jahrhundert** wurde der Begriff der Nachhaltigkeit auch auf die **Ökonomie ausgeweitet**. Im Bericht "Limits to Growth" (Club of Rome, 1972) wurde klargestellt, dass die absoluten Grenzen des Erdwachstums bereits nach 100 Jahren erreicht sein würden, wenn die Bevölkerung ihre Handlungen wie bisher fortsetze. Die Notwendigkeit nachhaltigerer Initiativen besteht daher seit langem. Um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen, **müssen drei Dimensionen gefördert** und miteinander in Einklang gebracht werden:



Exkurs

Worauf beziehen sich diese drei Säulen der Nachhaltigkeit Ihrer Meinung nach? Können Sie einige Beispiele nennen?

Umweltschutz:

Ein wichtiger Aspekt der Nachhaltigkeit ist die **Reduzierung negativer Auswirkungen auf die Umwelt** und der damit verbundene **Schutz unseres Planeten**. Nachhaltig zu handeln bedeutet, Ressourcen zu schonen und sie nur in dem Maße zu nutzen, wie sie wirklich dringend benötigt werden. Auf diese Weise kann die Artenvielfalt in unserer Natur erhalten werden. Um einen positiven Beitrag zum Klimawandel zu leisten, sollten Emissionen so weit wie möglich vermieden und erneuerbare Energien genutzt werden.

Wirtschaftswachstum:

Für eine nachhaltige Entwicklung ist es auch wichtig, dass es einer Gesellschaft gelingt, Wirtschaftswachstum zu erzielen. Zum Beispiel ist ein **starkes Bruttoinlandsprodukt** notwendig, um die Wirtschaft am Laufen zu halten. Zudem sollte eine Volkswirtschaft zunehmend auf selbst erzeugte, nachhaltige Energie setzen, um eine **Abhängigkeit von anderen Ländern zu vermeiden**. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, sollte aber auch mehr Wert auf fairen Handel und die **Vermeidung von Armut** gelegt werden.

Soziale Eingliederung:

Nachhaltige Entwicklung bedeutet auch, die Menschen in den Vordergrund zu stellen. Diese Dimension zielt also darauf ab, **allen Menschen auf dieser Welt ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen**. Dazu gehören unter anderem: die Achtung der Menschenrechte in allen Ländern, die Chancengleichheit für alle, die Gleichstellung der Geschlechter oder die Bekämpfung von Armut und Hunger. Diese Säule bezieht sich auch weitgehend auf die Arbeitsbedingungen, so dass Arbeitnehmer:innen überall auf der Welt ein regelmäßiges Einkommen erhalten, die Arbeitsrechte respektiert und ihre Gesundheit und Sicherheit gewährleistet werden sollten.

Hinweis

Sehen Sie sich dieses Video (gemeinsam mit Ihren Lernenden) an, um ein besseres Verständnis von nachhaltiger Entwicklung zu bekommen:

<https://www.youtube.com/watch?v=7V8oFI4GYMY>

Um nachhaltig zu handeln, ist es daher notwendig, **alle drei dieser Bereiche zu berücksichtigen und aufeinander abzustimmen**. Nachhaltiges Handeln ist essenziell für unsere Gesellschaft und wird zunehmend von der Bevölkerung gewünscht und erwartet. Daher ist es auch für Unternehmen unverzichtbar, ökologische und soziale Aspekte, wie die Nutzung erneuerbarer Energien, die Herstellung langlebiger Produkte oder die Gewährleistung fairer und sicherer Arbeitsbedingungen, nicht mehr als Mehrkosten wahrzunehmen, sondern sie viel mehr als Faktoren für ihren langfristigen Erfolg zu sehen.

Merke

Bei der nachhaltigen Entwicklung geht es nicht nur darum, die Umwelt zu schützen und die negativen Auswirkungen auf sie zu verringern; wirtschaftliche und soziale Aspekte müssen ebenfalls einbezogen werden, um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Aber was passiert, wenn wir alle unser Verhalten nicht ändern, und nicht anfangen, nachhaltiger zu handeln?

- Die Vielfalt der Lebewesen und Pflanzen an Land und im Wasser wird aussterben.
- Die Atmosphäre wird so stark geschädigt, dass ein Wiederaufbau fast unmöglich sein wird.
- Wir werden kaum natürliche Ressourcen zur Verfügung haben, die wir nutzen können.
- Wasser wird immer knapper.
- Klimawandel wird zu mehr extremen Wetterereignissen und Naturkatastrophen führen.

Hinweis

Hören Sie sich den Sänger in diesem Video an, um eine Vorstellung davon zu bekommen, was wir unserem Planeten bereits angetan haben, indem wir unsere Lebensweise leben und gelebt haben: <https://www.youtube.com/watch?v=B-nEYsyRIYo>

Wie Sie sehen können, ist es also äußerst wichtig, nachhaltig zu handeln, um unseren Planeten zu schützen und die Lebensqualität zukünftiger Generationen zu erhalten. Hier sehen Sie einige der Vorteile und **positiven Aspekte, die nachhaltigeres Handeln** für Sie und die gesamte Bevölkerung mit sich bringt:

- Bessere Gesundheit durch sauberere Luft und reines Wasser
- Erhöhte Biodiversität
- Sauberere Umgebungen
- Reduzierter Konsum, daher mehr Geld für wichtige Dinge
- Chancengleichheit für alle
- Faire Arbeitsbedingungen
- Wettbewerbsfähige Wirtschaft

All diese Aspekte tragen zu einer größeren Zufriedenheit für alle bei.

3 Auswirkungen auf die Umwelt

Inwiefern glauben Sie, dass Ihre Handlungen einen Einfluss auf die Umwelt haben?

Auch wenn es den Anschein hat, dass die Handlungen einer einzelnen Person keine enormen Auswirkungen auf die Umwelt haben können, muss dennoch beachtet werden, dass die **Summe all unserer Handlungen eine entscheidende Rolle spielt**. Denn insgesamt beeinflussen wir die Natur sehr stark – teils im negativen und teils im positiven Sinne.

Im Moment **sind negative Auswirkungen auf die Umwelt leider noch weit verbreitet**. Diese können zum einen durch unvorhersehbare Naturereignisse wie Waldbrände oder Vulkanausbrüche verursacht werden. Jedoch wird die Mehrheit der negativen Umweltauswirkungen **von uns Menschen verursacht**.

Exkurs

Welche menschlichen Handlungen können Sie sich vorstellen, die sich negativ auf die Umwelt auswirken? Nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um darüber nachzudenken!

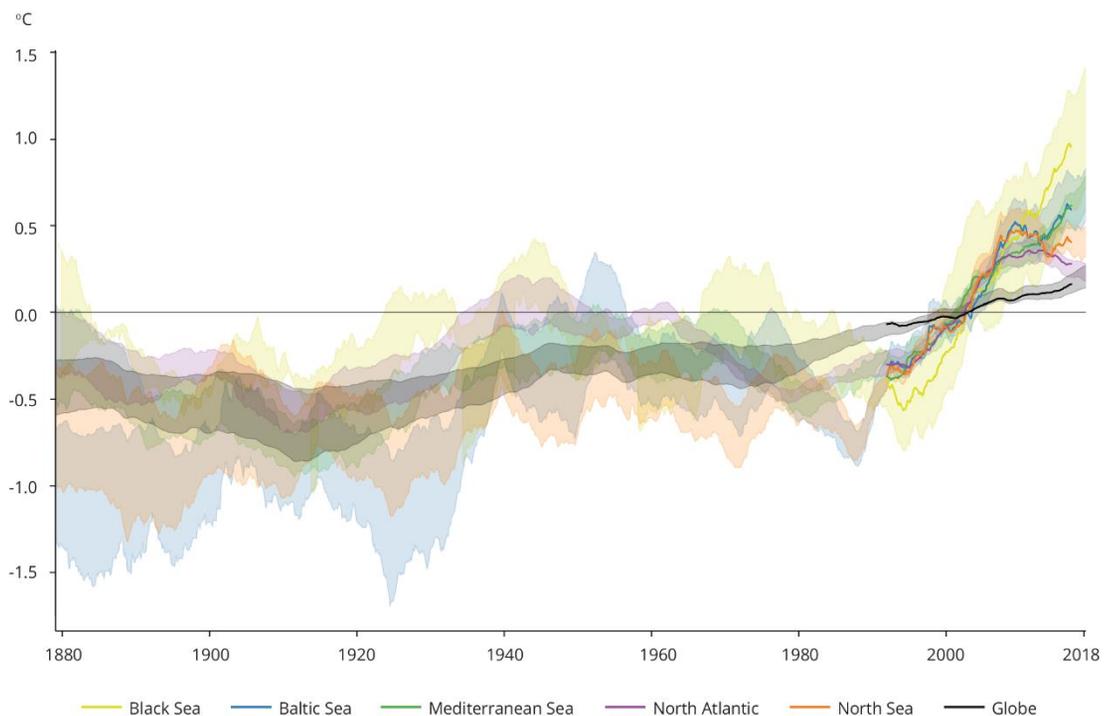
Beispiele für solche umweltschädlichen Handlungen sind:

- Abholzung von (Regen-)Wäldern
- Überfischung
- Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen
- Verbrennung fossiler Brennstoffe
- Übermäßiger Einsatz von Kunststoffen und Plastikverschmutzung
- Wasserverschmutzung
- Luftverschmutzung durch Abgase
- Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln für den Lebensmittelanbau
- Aussterben von Tierarten
- Konflikte und Kriege
- Nutzung umweltschädlicher Verkehrsmittel (Autos, Flugzeuge etc.)
- Unsachgemäße Entsorgung oder Lagerung von Abfällen
- Verschwendung von Lebensmitteln
- Unterstützung von Fast Fashion

Durch all unser Handeln hat sich die **Umwelt bisher enorm verändert**. Unsere Wälder sind weitgehend verschwunden, Wüsten haben sich ausgebreitet, die Ozeane sind zu Mülldeponien geworden, Gewässer trocknen allmählich aus, Rohstoffe wurden über allen Maßen verbraucht und Städte wurden immer größer. Aber es ist nicht nur die Natur, die sich verändert; Auch das **Klima hat sich in den letzten Jahrzehnten dramatisch verändert**. Folgende Umweltveränderungen sind unter anderem durch den stetigen Temperaturanstieg auf der Erde und im Wasser sichtbar:

- Anstieg des Meeresspiegels
- Erwärmung des Wassers (führt zum Bleichen und Absterben von Korallen)
- Extreme Wetterbedingungen

Hier sehen Sie zum Beispiel, wie sich die Temperatur des Meeres in den letzten Jahren verändert hat:



Quelle: <https://www.eea.europa.eu/ims/european-sea-surface-temperature>

Exkurs

In diesem Video können Sie sehen, wie sich der Klimawandel auf unseren Planeten auswirkt, und Sie erhalten auch einige Ideen, was wir tun können, um den Klimawandel zu stoppen:

<https://www.youtube.com/watch?v=jS0ZIutsQHg>

Um sichtbar zu machen, wie sehr wir unsere Umwelt belasten, wurde **der Earth Overshoot Day** ins Leben gerufen. Er gibt das Datum an, an dem alle natürlichen Ressourcen aufgebraucht sind, die innerhalb eines Jahres auf natürliche Weise von der Erde wiederhergestellt werden könnten. Im **Jahr 2022** war dies der **28. Juli**. Im Jahr 2023 werden die länderspezifischen Überschreitungstage folgendermaßen ausfallen: 6. April in Österreich, 28. März in Dänemark, 31. März in Finnland und 7. Mai in Portugal. Das bedeutet, dass alle Rohstoffe, die nach diesem Datum verbraucht werden, nicht mehr von der Natur zurückgewonnen werden können.

Exkurs

In diesem Video sehen Sie, wie verschiedene Industriezweige unseren Planeten beeinflussen, und Sie erhalten auch einige Ideen, wie man die Situation verbessern kann:



Der **ökologische Fußabdruck** zeigt das Ausmaß, in dem eine Person die Umwelt nutzt, indem er die Fläche angibt, die eine Person benötigt, um ihren eigenen Ressourcenbedarf zu decken. Der Fußabdruck wird in globalen Hektar (gha) gemessen und Kriterien für das Ergebnis sind beispielsweise die Herkunft der verwendeten Lebensmittel oder Transportmittel.

In diesem Zusammenhang taucht auch der Begriff **Biokapazität** auf. Dies beschreibt die Fähigkeit eines Naturraums, biologisch nützliche Rohstoffe für den Menschen zu erzeugen und von uns produzierte Abfälle aufzunehmen. Rohstoffe sind Materialien oder Stoffe, die bei der Primärproduktion oder Herstellung von Waren verwendet werden. Beispiele für Rohstoffe sind Stahl, Öl, Mais, Getreide, Benzin, Holz, forstwirtschaftliche Ressourcen, Kunststoff, Erdgas, Kohle und Mineralien.

Bei Rohstoffen kann es sich um direkte Rohstoffe handeln, die direkt im Herstellungsprozess verwendet werden, wie z. B. Holz für einen Stuhl, oder um indirekte Rohstoffe, die nicht Teil des Endprodukts sind, sondern umfassend im Produktionsprozess verwendet werden.

Wenn der **ökologische Fußabdruck größer ist als die Biokapazität**, ist dies ein Zeichen für nicht nachhaltiges Handeln und ein **ökologisches Defizit**.

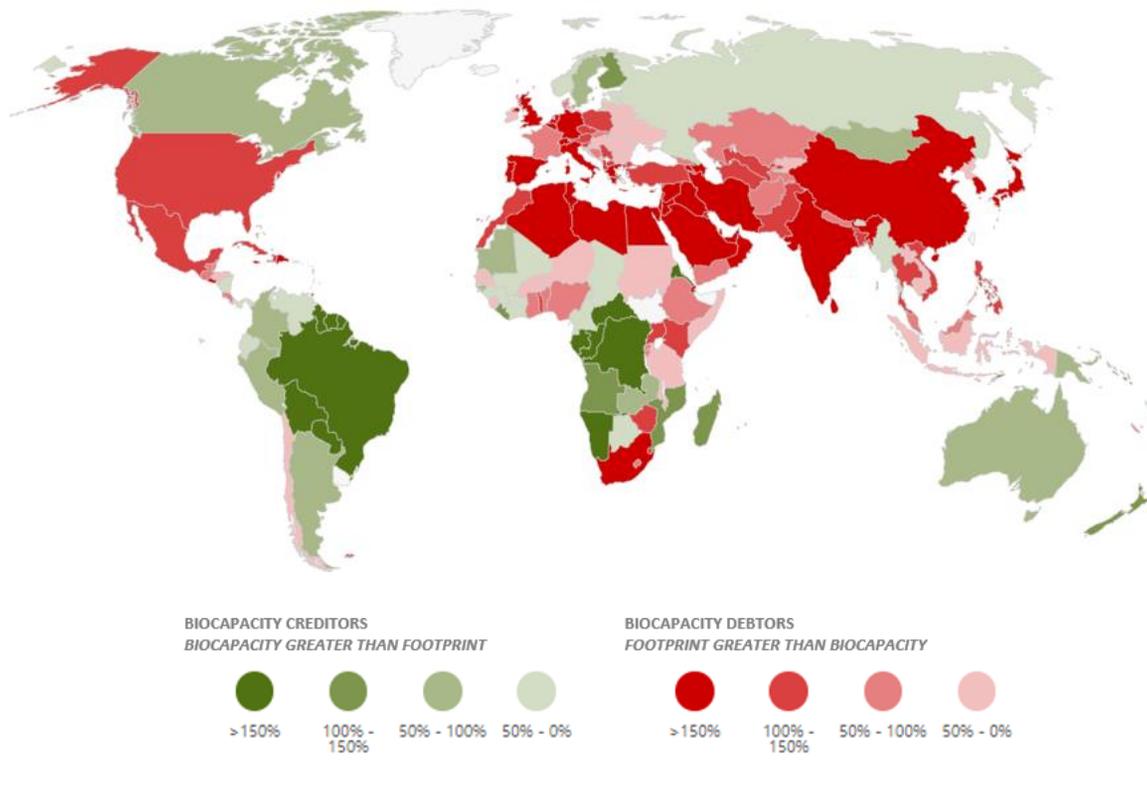
Beispiel

Maya berechnet ihren ökologischen Fußabdruck über einen Online-Rechner. Dies zeigt, dass sie aufgrund ihres Lebensstils einen Fußabdruck von 2,1 gha (globaler Hektar) hat. Die Biokapazität in Europa beträgt etwa 2,5 gha. Das bedeutet, dass sie eine positive Ökobilanz und alles in allem einen nachhaltigen Lebensstil hat.

Wenn ihr Fußabdruck größer als 2,5 gha wäre, wäre dies ein Hinweis darauf, dass ihre Handlungen nicht nachhaltig sind.

Hier sehen Sie, welche Länder im Jahr 2017 ein ökologisches Defizit und welche ökologische Reserven hatten:

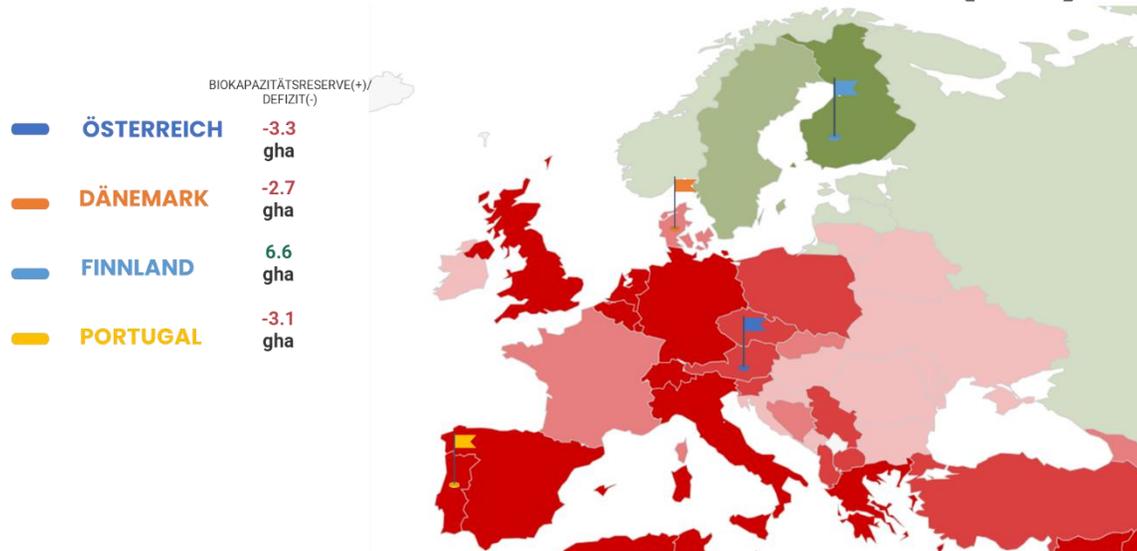
BIOKAPAZITÄT IN VERSCHIEDENEN LÄNDERN (2017)



Quelle: https://data.footprintnetwork.org/?_ga=2.7989042.160172820.1639581581-1795255522.1639581581#/

Und hier finden Sie einen Überblick über Europa und insbesondere die Projektländer:

BIOKAPAZITÄT IN EUROPÄISCHEN LÄNDERN (2017)



Quelle: https://data.footprintnetwork.org/?_ga=2.7989042.160172820.1639581581-1795255522.1639581581#/

Um unseren derzeitigen Lebensstil aufrechtzuerhalten, bräuchten wir (die Weltbevölkerung) laut diesem Nachhaltigkeitsindex **1,7 Erden**. Das bedeutet, dass natürliche Ressourcen nicht so schnell nachwachsen können, wie wir sie verbrauchen. Umso wichtiger ist es, dass wir alle unser Konsumverhalten überdenken, unseren ökologischen Fußabdruck reduzieren und so dazu beitragen, unseren Planeten zu retten.

Exkurs

Haben Sie jemals darüber nachgedacht, wie groß Ihr ökologischer Fußabdruck ist? Sie können ihn hier berechnen: <https://www.footprintcalculator.org/home/en>

Neben dem ökologischen Fußabdruck wird häufig auch der Begriff **CO₂-Fußabdruck** verwendet. Dieser gibt an, wie viele Tonnen Kohlendioxid von einer Person, einer Organisation oder einem Land in die Umwelt freigesetzt werden. Ziel sollte es sein, diesen Fußabdruck durch nachhaltiges, umweltfreundliches Handeln so weit wie möglich zu reduzieren. Das Beste, was wir tun könnten, wäre, **einen CO₂-Handabdruck zu hinterlassen**, der die Maßnahmen hervorhebt, die sich positiv auf die Luftverschmutzung auswirken. Dieser Handabdruck wiederum sollte so groß wie möglich sein.

Wichtig

Wenn wir unsere derzeitige Lebensweise nicht ändern, wird dies große Konsequenzen haben:
https://www.youtube.com/watch?v=FoMzyF_B7Bg

Aber natürlich handeln nicht alle Menschen so, dass negative Umweltauswirkungen entstehen. **Zunehmend versuchen Menschen, aber auch Unternehmen, Länder etc. den negativen Entwicklungen entgegenzuwirken** und die Welt wieder zu einem besseren Ort zum Leben zu machen. Unter anderem wurden verschiedene Initiativen gestartet und Vereinbarungen getroffen, um den Klimawandel zu stoppen und die Natur wieder so zu gestalten, wie sie einmal war. Beispiele dafür finden Sie im nächsten Kapitel 1.4 - Internationale Abkommen und Zertifikate.

In Einheit 4 „Nachhaltigkeit in der Praxis“ erfahren Sie, was Sie tun können, um Ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren und einen positiven Beitrag zu einem nachhaltigeren Planeten zu leisten.

Exkurs

Es ist wichtig, jungen Menschen das Thema Nachhaltigkeit näher zu bringen. Aus diesem Grund haben wir eine praktische Übung (A01) erstellt, die Sie in den Unterricht einbeziehen können. Es geht darum, zu überprüfen, ob Ihre Lernenden bereits nachhaltig in ihrem Alltag handeln, und es zeigt ihnen, welche Entscheidungen sie treffen könnten, um künftig nachhaltiger zu agieren.

Die Anleitung zu dieser Übung A01 „Nachhaltigkeits-Profiler“ finden Sie hier:
<https://www.train2sustain.eu/instructors/electronic-toolbox/>

4 Internationale Abkommen und Zertifikate

In den letzten Jahren ist auch der Politik bewusst geworden, dass wir unsere Lebensweise nicht so fortsetzen können, wie wir es in den vergangenen Jahrzehnten getan haben. Daher wurden viele **verschiedene Vereinbarungen und Aktionspläne in Bezug auf die Umwelt und eine nachhaltigere Lebensweise getroffen.**

Einige Beispiele sind:

- Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC)
- Kyoto-Protokoll
- Übereinkommen von Paris

Auf EU-Ebene gibt es unter anderem die folgenden Instrumente und Strategien:

- Green Deal
- Europäische Strategie für nachhaltige Entwicklung (EU-SDS)
- Das Europäische Emissionshandelsystem (EU-ETS)

Exkurs

Kennen Sie die genannten Vereinbarungen und Zertifikate und zu welchem Zweck sie initiiert wurden? Vielleicht kennen Sie sogar andere Beispiele.

Kennen Sie die genannten Vereinbarungen und Zertifikate und den Zweck, weshalb sie initiiert wurden? Vielleicht fallen Ihnen auch noch andere Beispiele ein.

In den folgenden Erläuterungen erfahren Sie mehr über diese Abkommen und Zertifikate.

Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC)

Die UNFCCC (United Nations Framework Convention on Climate Change) wurde von Ländern auf der ganzen Welt unterzeichnet und trat 1994 in Kraft. Mit der Unterzeichnung der Konvention **haben die Länder die Probleme des globalen Klimawandels anerkannt und sich zum Handeln verpflichtet.**

Die Klimarahmenkonvention zielt darauf ab, **die Treibhausgaskonzentrationen zu stabilisieren**, damit das Klimasystem nicht gefährlich gestört wird. Alle Mitgliedstaaten sollten im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu diesem Ziel beitragen.

Jedes Jahr findet die Konferenz der Vertragsparteien (**COP**) statt, bei der sich die Vertragsparteien des UNFCCC treffen und diskutieren, wie die Klimaziele am besten erreicht werden können. Diese Konferenzen haben den **Grundstein für weitere Abkommen zum Klimaschutz** gelegt, darunter das

Kyoto-Protokoll und das Pariser Abkommen, über die Sie in den nächsten Abschnitten mehr erfahren werden.

Auf derselben Konferenz, auf der die UNFCCC unterzeichnet wurde, wurde die **Agenda 21** vereinbart. Dies soll zu einem höheren Lebensstandard für alle Länder und einem besser geschützten Ökosystem beitragen. Neben ökologischen Fragestellungen werden zunehmend auch soziale und ökonomische Aspekte wie die Armutsbekämpfung und die Schuldenlast von Entwicklungsländern thematisiert.

Kyoto-Protokoll

Im Rahmen der dritten Vertragsstaatenkonferenz des UNFCCC wurde das sogenannte Kyoto-Protokoll erarbeitet und anschließend in der japanischen Stadt Kyoto verabschiedet. Ziel dieses Abkommens war es, dass **die Industrieländer ihre Treibhausgasemissionen bis 2012 um 5,2 % gegenüber** dem Stand von 1990 senken, mit der Entscheidung, das Abkommen bis 2020 zu verlängern. Im Kyoto-Protokoll wurden verbindliche Ziele festgelegt **und wenn einzelne Länder ihren Verpflichtungen nicht** nachkamen, wurden sie **sanktioniert**. Aus diesem Grund und mit Hilfe der Lastenteilung und des Emissionshandels gelang es den Mitgliedsländern, ihre Emissionen bis 2012 um durchschnittlich 20 % zu senken, was deutlich über dem Ziel lag.

Hinweis

Sehen Sie sich das folgende Video an, um mehr über das Kyoto-Protokoll zu erfahren:

<https://www.youtube.com/watch?v=DFhuNKNDrLg>

Da jedoch viele Länder nicht an dem Protokoll teilgenommen haben oder sich schrittweise zurückgezogen haben (z.B. USA, China, Mexiko), sind die globalen CO₂-Emissionen dennoch erheblich gestiegen, anstatt minimiert zu werden.

Abkommen von Paris

Wie bereits erwähnt, ist das Pariser Abkommen auch ein Abkommen, das sich aus der UNFCCC entwickelt hat. Es soll dazu beitragen, dass das Klimaschutzabkommen zwischen verschiedenen Ländern weltweit auch nach 2020 eingehalten wird und negative Auswirkungen auf das Klima und unseren Planeten minimiert oder verhindert werden. Dieses Abkommen trat 2016 in Kraft und wurde bisher von 194 Ländern unterzeichnet. Innerhalb der EU wurde es von allen Mitgliedstaaten unterzeichnet, wobei entsprechende Ziele und Maßnahmen zur Verringerung der Emissionen auf EU-Ebene festgelegt und koordiniert werden.

Das Pariser Abkommen soll als Brücke zwischen unserer heutigen Lebensweise und dem Ziel der Klimaneutralität bis zum Ende dieses Jahrhunderts dienen. Die wichtigsten Inhalte dieser Vereinbarung sind:

- **Reduzierung der Emissionen:** Langfristig sollte die globale Durchschnittstemperatur im Vergleich zum vorindustriellen Niveau deutlich unter 2° C steigen, das Ziel läge bei maximal 1,5° C, wodurch die Risiken des Klimawandels deutlich reduziert werden würden. Auch der

Höhepunkt der globalen Emissionen soll so schnell wie möglich erreicht werden, damit ein Gleichgewicht zwischen Emissionen und Emissionsreduktionen erreicht werden kann.

- **Transparenz und globale Bestandsaufnahme:** Die Regierungen haben vereinbart, sich alle fünf Jahre zu treffen, um ihre Fortschritte zu bewerten. Ein wichtiger Aspekt ist die Transparenz bei der Umsetzung der Maßnahmen und der Erfüllung ihrer Verpflichtungen, weshalb öffentlich darüber berichtet wird.
- **Anpassung:** Ziel ist es, die Gesellschaft im Umgang mit den Auswirkungen des Klimawandels entsprechend zu unterstützen, wobei insbesondere Entwicklungsländern verstärkte internationale Hilfe angeboten wird.
- **Verluste und Schäden:** Schäden, die durch negative Umweltauswirkungen verursacht werden, sollten durch Frühwarnsysteme, Notfallprogramme usw. minimiert oder abgewendet werden.
- **Rolle der Städte, Regionen und lokalen Behörden:** Sie werden ermutigt, ihre Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu verstärken, wobei die regionale und internationale Zusammenarbeit eine wichtige Rolle spielt. Es zielt auch darauf ab, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu stärken.

Um sicherzustellen, dass Maßnahmen zur Emissionsminderung stets weiterverfolgt werden, müssen die Mitgliedstaaten **alle fünf Jahre einen aktuellen Klimaschutzplan vorlegen**.

Hinweis

Hier finden Sie einen Überblick über die Ziele und Inhalte des Pariser Abkommens:
<https://www.youtube.com/watch?v=WiGD0OgK2ug>

Green Deal

Um die Reduzierung der Treibhausgasemissionen und die Eindämmung der globalen Erwärmung zu unterstützen, wurde der Green Deal 2019 von der Europäischen Kommission auf EU-Ebene vorgestellt. Hauptziel ist es, **bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen**. Die Mitgliedstaaten haben vereinbart, dass sie ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 55 % (auf der Grundlage des Niveaus von 1990) senken und bis 2050 klimaneutral werden.

Weitere Ziele des Green Deal sind:

- Schaffung neuer, grüner Arbeitsplätze und eines vom Ressourcenverbrauch entkoppelten Wirtschaftswachstums
- Inklusion aller Menschen und Regionen - niemand darf zurückgelassen werden
- Steigerung des Wohlbefindens und der Gesundheit der Bevölkerung
- Verringerung der Energiearmut und der Abhängigkeit von externen Energiequellen

Hinweis

In diesem Video sehen Sie, wie diese Ziele erreicht werden sollen:

<https://audiovisual.ec.europa.eu/en/video/I-206619?&lg=INT>

Im Folgenden sind einige der Vorteile für die Bevölkerung angeführt, die sich aus dem Erreichen der Green-Deal-Ziele ergeben:



frische Luft, sauberes
Wasser, gesunde
Böden und Artenvielfalt



renovierte,
energieeffiziente
Gebäude



gesunde und
bezahlbare
Lebensmittel



mehr öffentliche
Verkehrsmittel



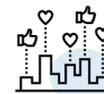
saubere Energie und
saubere technologische
Innovationen der
Spitzenklasse



länger haltbare
Produkte, die repariert,
recycelt und
wiederverwendet
werden können



zukunftssichere
Arbeitsplätze und
Qualifizierungs-
maßnahmen für den
Übergang



eine weltweit
wettbewerbsfähige und
widerstandsfähige
Industrie

Quelle: https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en

Damit diese Umweltziele auch tatsächlich erreicht werden, ist 2020 das Europäische Klimagesetz in Kraft getreten. Somit sind alle Mitgliedsstaaten verpflichtet, bis 2050 klimaneutral zu werden.

Europäische Strategie für nachhaltige Entwicklung (EU-SDS)

Die erste europäische Strategie für nachhaltige Entwicklung wurde 2001 angenommen, um künftige politische Entscheidungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit zu leiten. Im Jahr 2006 veröffentlichte die EU-Regierung eine erneuerte EU-Strategie für nachhaltige Entwicklung, in der Ziele und Maßnahmen für sieben zentrale Nachhaltigkeitsthemen festgelegt wurden.

Diese sieben Themen sind:

- Klimawandel und saubere Energie
- Erhaltung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen
- Nachhaltiger Verkehr
- Gesundheitssystem
- Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion
- Soziale Inklusion, Demographie und Migration

- Globale Herausforderungen durch Armut und nachhaltige Entwicklung

Die Umsetzung der Europäischen Nachhaltigkeitsstrategie erfolgt meist durch die Mitgliedstaaten selbst im Rahmen nationaler Strategien.

Exkurs

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, was die einzelnen EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf diese Nachhaltigkeitsstrategie tun, können Sie hier mehr lesen: <https://www.esdn.eu/>

Seit 2006 wurde diese Nachhaltigkeitsstrategie nicht erneuert, aber es wurden Versuche unternommen, Nachhaltigkeit auf andere Weise in Europa zu integrieren, und so hat die Nachhaltigkeit oder der **Green Deal einen wichtigen Platz im Arbeitsprogramm der Kommission für 2022.**

Emissionshandelssystem der Europäischen Union (EU-ETS)

Der europäische Emissionshandel ist ein Schlüsselinstrument, um Treibhausgase zu reduzieren und zur Erreichung der Klimaziele der EU beizutragen. Ziel ist es, **die Treibhausgasemissionen energieintensiver Industrien zu reduzieren.**

Das Konzept hinter dem EU-ETS funktioniert wie folgt: Alle, die Anlagen oder Flugzeuge betreiben, die Treibhausgase ausstoßen, müssen über ein Emissionsrecht (=Zertifikat) verfügen. So dürfen nur diejenigen, die ein solches Zertifikat besitzen, Treibhausgase in die Umwelt freisetzen. Um die Emissionsmenge kontrollieren zu können, gibt es eine Obergrenze für die Anzahl der Zertifikate, die innerhalb der EU ausgestellt werden können. Diese wird jährlich gesenkt, um die Emissionsmenge ständig zu reduzieren.

Diese Zertifikate sind handelbar, sie können an jede:n innerhalb der EU übertragen werden. Dadurch entstehen zusätzliche Kosten für die Erlaubnis zum Ausstoß von Treibhausgasen, was zu einem Anreiz für Unternehmen führt, ihre Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Dieses Instrument hat bereits zu einer deutlichen Reduzierung der Treibhausgasemissionen geführt. Seit 2005 ist im gesamten EU-Raum ein durchschnittlicher Rückgang um 43 % zu verzeichnen.

5 Zusammenfassung

Nachhaltigkeit hat in den letzten Jahren und Jahrzehnten enorm an Bedeutung gewonnen und ist zu einer Notwendigkeit des täglichen Lebens geworden. Nachhaltiges Handeln zeichnet sich dadurch aus, dass wir unser Handeln so gestalten, dass unsere Nachkommen noch die Möglichkeit haben, ihre Bedürfnisse ohne größere Einschränkungen zu befriedigen.

Das Konzept der Nachhaltigkeit lässt sich bis ins **18. Jahrhundert** zurückverfolgen, wo es mit der **Forstwirtschaft** verwandt war. Man sollte nur so viele Bäume fällen, wie in der Natur natürlich wieder wachsen können. Seitdem hat sich das Konzept der Nachhaltigkeit weiterentwickelt. Nachhaltigkeit bedeutet heute aber **nicht nur die Umwelt zu schützen**, sondern auch die **sozialen und wirtschaftlichen Perspektiven sind Teil davon geworden**. Es sollte daher gehandelt werden, dass sowohl die Natur als auch die Wirtschaft und wir Menschen geschützt werden.

In den letzten Jahren **waren die Auswirkungen des Menschen auf die Umwelt weitgehend negativ** und machten sich in Form von Emissionen, Wasserverschmutzung und der Ausbeutung der Natur bemerkbar. Dadurch stieg das **Klima immer schneller** an, was beispielsweise zu extremen Wetterbedingungen führte. Der ökologische Fußabdruck zeigt die Landfläche, die ein Mensch benötigt, um seinen eigenen Bedarf an Ressourcen zu decken. Dies wird oft in Beziehung zur Biokapazität gesetzt, um zu zeigen, ob eine positive oder negative ökologische Bilanz vorliegt.

Um **der Zerstörung unseres Planeten entgegenzuwirken**, wurden in Europa und weltweit verschiedene **Abkommen** geschlossen, **Aktionspläne** entwickelt und Zertifikate erstellt, um negative Maßnahmen zu begrenzen und damit unsere Umwelt zu schonen. Beispiele dafür sind das Kyoto-Protokoll und das Pariser Abkommen, die darauf abzielen, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und das Klima zu stabilisieren. Europaweit werden auch andere Instrumente und Strategien eingesetzt, was in den letzten Jahren bereits zu einer deutlichen Reduzierung der Emissionen geführt hat. Es ist wichtig, dass wir in den kommenden Jahren auf diese Weise weitermachen, damit wir unseren Nachkommen ein schönes, vielfältiges Leben bieten können.

6 Quellen

Einleitung:

<https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/5987our-common-future.pdf>, S. 41

Bedeutung der Nachhaltigkeit:

<https://www.klimaschutz-rheinessen-nahe.de/nachhaltigkeit/ursprung-des-nachhaltigkeitsgedankens/>

<https://www.wir-leben-nachhaltig.at/aktuell/detailansicht/soziale-nachhaltigkeit/>

https://www.capgemini.com/wp-content/uploads/2020/07/20-06_9880_Sustainability-in-CPR_Final_Web-1.pdf

<https://www.esgthereport.com/what-is-esg/the-g-in-esg/what-are-the-three-pillars-of-sustainability/>

<https://circularecology.com/sustainability-and-sustainable-development.html>

<https://www.twi-global.com/locations/deutschland/was-wir-tun/haeufig-gestellte-fragen/was-ist-nachhaltigkeit-und-warum-ist-sie-so-wichtig>

<https://www.careelite.de/warum-nachhaltig-leben-gruende/>

Auswirkungen auf die Umwelt

<https://www.nationalgeographic.org/encyclopedia/air-pollution/>

<https://www.loveexploring.com/gallerylist/73042/31-ways-humans-are-negatively-impacting-the-environment>

https://www.planet-wissen.de/natur/umwelt/globaler_wandel/index.html

<https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/climate-change>

<https://www.wwf.de/earth-overshoot-day>

<https://www.welthungerhilfe.de/lebensmittelverschwendung/was-ist-der-oekologische-fussabdruck/>

https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/bildung/fussabdruck_rechner.html

<https://www.greenfacts.org/glossary/abc/biocapacity.htm>

<https://www.footprintnetwork.org/2017/11/09/ecological-footprint-climate-change/>

https://bsj.org/BSJ/newsletter/pdf/oekologischer_fussabdruck_by.pdf

Internationale Abkommen & Zertifikate

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/internationale-eu-klimapolitik/klimarahmenkonvention-der-vereinten-nationen-unfccc>

<https://www.lpb-bw.de/kyoto-protokoll>

<https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Glossary:Kyoto Protocol>

https://ec.europa.eu/clima/eu-action/international-action-climate-change/climate-negotiations/paris-agreement_en

<https://www.un.org/en/climatechange/paris-agreement>

<https://www.europarl.europa.eu/news/en/headlines/priorities/climate-change/20191115STO66603/eu-and-the-paris-agreement-towards-climate-neutrality>

https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_en

https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal/delivering-european-green-deal_en

<https://www.europarl.europa.eu/news/en/headlines/priorities/climate-change/20191115STO66603/eu-and-the-paris-agreement-towards-climate-neutrality>

https://www.bmk.gv.at/themen/klima_umwelt/nachhaltigkeit/strategien/eu_sds.html

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/klima/der-europaeische-emissionshandel#treibhausgas-emissionen-deutscher-energie-und-industrieanlagen-im-jahr-2020>

https://www.cep.eu/fileadmin/user_upload/cep.eu/Studien/cepInput_Klimaschutz_durch_das_EU-ETS/cepInput_Klimaschutz_durch_das_EU-ETS.pdf